



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Ein herzliches Dankeschön!



Liebe Freunde von Shishu Mandir!

Ende März baten wir Sie, uns dabei zu unterstützen, den Familien unserer Heimkinder und Schüler das Überleben zu sichern: Wegen der Corona-Pandemie mussten Heim und Schule sowie alle von Shishu Mandir geleiteten Institutionen geschlossen und die Kinder nach Hause geschickt werden. Mit folglich einem Esser mehr und angesichts der in Indien strikten Ausgangssperre waren diese Familien, die schon in normalen Zeiten kaum etwas zu essen haben, vom Verhungern bedroht.

Aber mit Ihrer Hilfe konnten unsere verzweifelten Familien vorerst davor verschont werden.

Anfang April erhielten alle 550 Familien ein erstes Lebensmittelpaket, das Shishu Mandirs Direktor Anand zusammengestellt hatte: Reis, Mehl, Linsen und Öl, wovon eine fünfköpfige Familie etwa zwei Wochen leben konnte. Ihre Spenden überschritten jedoch die dafür nötigen Ausgaben, und so gingen unsere drei Sozialarbeiter in die umliegenden Slums, um weiteren Bedürftigen zu helfen. Dort leben zumeist Wanderarbeiter, die nur in ihrem Heimatort, nicht aber in Bangalore gemeldet sind und daher keinerlei Unterstützung von der Regierung bekommen.



Als besonders hilfsbedürftiges Viertel stellte sich ein Slum heraus, in dem überwiegend Blinde wohnen, die allein vom Betteln leben. Ebenso sind Transvestiten in großer Not, da auch sie in erster Linie vom Betteln leben und wegen ihres aggressivem Vorgehens von der Bevölkerung verachtet werden.

Eine unserer Studentinnen, Nandhini G., hatte sich intensiv mit den Problemen dieser Menschen beschäftigt und ist nun zu einer wichtigen Bezugsperson für sie geworden. Sie alle hätten angesichts der Ausgangssperre ohne Shishu Mandirs Hilfe verhungern müssen.

Bald wurden auch örtliche Politiker auf die Aktivitäten von Shishu Mandir aufmerksam: Sie halfen bei der Auswahl der Bedürftigsten mit - und das einmal über alle Parteigrenzen oder Religionszugehörigkeiten hinweg - und stellten Plätze für die Lebensmittelverteilung zur Verfügung.



Und täglich bekommt Direktor Anand weitere Hilferufe - von Kirchen, NGOs, Tempeln und Moscheen. Doch beschränkt er die Hilfe überwiegend auf die benachbarten Gebiete, so auch auf den Slum, in dem die Elektrik-Lehrlinge von Shishu Mandir im vorigen Jahr Solarlampen installiert hatten. Dazu schreibt Direktor Anand: *We had gone there to bring light to remove the darkness, now we need to keep them away from hunger.*

Bis Ende April wurden fast 3000 Lebensmittelpakete durch Shishu Mandir ausgegeben, doch wann die Hilfe nicht mehr nötig sein wird, ist nicht abzusehen. Die Ausgangssperre ist zunächst bis zum 3. Mai verlängert worden. Aber niemand glaubt den Zahlen und Versprechungen der indischen Regierung. Es ist, wie überall in der Welt, sehr ungewiss, was diesen armen Familien noch bevorsteht. Auf Grund der völlig unterbliebenen Gesundheitsvorkehrungen erwartet man eine große Epidemiewelle in der dritten Maiwoche. Wir wagen nicht, uns vorzustellen, was dann in den Slumgebieten unserer Kinder passieren kann.

Eine Bitte zum Schluss:

Falls Sie unseren damaligen Hilferuf an Freunde weitergeleitet haben, die nicht zur Shishu-Gemeinschaft gehören, schicken Sie ihnen doch bitte auch dieses heutige Schreiben; wir haben nämlich deren Mail-Adressen nicht; die aber können Sie uns, falls gewünscht, gerne mitteilen.

Und so verabschiede ich mich im Namen aller Menschen, denen Ihre liebevolle Hilfe durch das großartige Shishu Mandir-Team zuteil werden konnte und weiterhin zuteil wird.

Nochmals ein herzliches Dankeschön!

Frank Schröder